

SUMMER SEMINAR
OF BULGARIAN LANGUAGE
AND CULTURE FOR FOREIGN SCHOLARS
AND STUDENTS

July 14 - August 3, 2013

Ich habe ein Jahr in Slowenien im Rahmen des ERASMUS Programms Jura studiert und seitdem haben die slawischen Sprachen mein Interesse geweckt. Insofern war das Sommerseminar in Bulgarien eine weitere Bereicherung bezüglich meiner Sprach- als auch Kulturkenntnisse.

Organisation:

Die Bewerbung bei BAYHOST verlief vollkommen unkompliziert und mir wurde ca. sechs Wochen vor dem Beginn des Seminars mein Stipendium zugesagt, sodass genug Zeit blieb, sich um den Flug zu kümmern. Von bulgarischer Seite wurde eine Email mit dem Bestätigungsschreiben geschickt, was man ausdrucken und in Sofia selbst als Nachweis vorzeigen musste. Zusätzlich wurden eine genaue Wegbeschreibungen zum Roten Kreuz in Lozen beigefügt. Leider ist das Rote Kreuz nicht zentral gelegen, sondern eine halbe Stunde Fußmarsch von der letzten Bushaltestelle entfernt. Aufgrund des Gepäcks sollte man daher auf die bulgarische Email antworten und fragen, ob es evtl. möglich ist beim Flughafen oder zumindest an der Bushaltestelle abgeholt zu werden. Das Rote Kreuz ist äußerst zuvorkommend und hat auf Nachfrage auch Shuttle-Busse zum Flughafen bereitgestellt.

Unterkunft:

Das Rote Kreuz ist etwas abseits in dem Ort Lozen, ca. 30 km außerhalb von Sofia gelegen. Es umfasst mehrere Häuser, die als Unterkunft dienen, und ein Hauptgebäude, in welchem auch die Unterrichtsstunden stattfinden. Zusätzlich gibt es eine Diskothek und ein Restaurant, in welchem für die Verpflegung gesorgt wird. Die Zimmer sind zwei oder drei-Bett Zimmer, wobei maximal zwei Personen in einem Zimmer untergebracht werden. Jedes Zimmer hat ein eigenes Bad und manche Zimmer besitzen ebenfalls einen Kühlschrank.

Zu Essen gab es zum Frühstück ein Buffet, zu Mittag und zu Abend wurde warmes Essen bereitgestellt. Soft Drinks und Wasser sowie Kaffee und Tee zum Frühstück waren inklusive.

Unterricht:

Es gab insgesamt fünf verschiedene Gruppen, in welche man nach dem Einstufungstest am ersten Tag eingeteilt wurde. Da ich keine Vorkenntnisse besaß, war ich in der Anfängergruppe. Während die erste und die zweite Gruppe täglich von 9 bis ca. 12:30 Uhr Unterricht hatten, so hatten die Fortgeschrittenen von 9 bis 11 Uhr Unterricht und danach bis 13 Uhr Wahlkurse bezüglich der bulgarischen Sprache. Diese reichten von Literatur, Übersetzungen und Geschichte über Vorträge von Professoren oder Autoren über aktuelle sprachliche Entwicklungen wie zum Beispiel das Verhältnis der lateinischen Schrift zu den kyrillischen Schriftzeichen in SMS und Emails.

Insgesamt gab es ca. 60 Teilnehmer, sodass jeder Kurs aus ca. 12 Personen bestand. Die Anfängergruppe war bunt gemischt: Wir waren zwei Japaner, drei Griechinnen, eine Tschechin, zwei Inderinnen und eine Spanierin. Das Tempo der Lehrerin war meines Erachtens etwas zu schnell, da sie uns einen Überblick über die gesamte Grammatik geben wollte. Während es für die Tschechin und mich relativ einfach war, so hat man doch gemerkt, dass sich viele ohne etwas Hintergrundwissen bei den slawischen Sprachen doch sehr schwer tun. Insbesondere da ein vollkommen neues Alphabet gelernt werden musste. Nichtsdestotrotz ist die Lehrerin immer auf unsere Wünsche eingegangen und hat den Unterricht durch Dokumentationsfilme aufgelockert.

Exkursionen:

Das Programm umfasste auch Ausflüge zum National Museum, zum Berg Vitosha, zum St. Spas Kloster, zur Universität in Sofia sowie zu einem traditionellen bulgarischen Abendessen, zu der Stadt Plovdiv sowie zu dem Kloster Rila. Die Ausflüge waren sehr gut organisiert und es gab zwei Busse, welche uns für die ganzen drei Wochen zur Verfügung standen. Ansonsten hatte man das Wochenende auch Freizeit und konnte selbst entscheiden, ob man nach Sofia fahren möchte, einen Ausflug in die nahen Berge macht oder auch auf dem Gelände des Roten Kreuzes bleibt.

Freizeitprogramm:

Da am Nachmittag kein Unterricht war, konnte man sich seine Zeit frei einteilen. Speziell die Anfängergruppen hatten viele Hausaufgaben, sodass diese meist zuerst erledigt wurden. Ansonsten gab es täglich bulgarische Tanz- sowie Gesangskurse. Zusätzlich gab es einmalige Aktionen wie ein Fußballspiel, ein Talentabend oder Picknick Ausflüge. Zudem war die Diskothek für die Teilnehmer des Seminars geöffnet und diese wurde auch oft in Anspruch genommen. Ergänzend wurden bulgarische Filme gezeigt, jedoch musste man vertiefte Sprachkenntnisse besitzen, da es leider keine englischen Untertitel gab.

Fazit:

Ich kann das Seminar in Bulgarien nur empfehlen. Auch wenn die Sprache keinesfalls in drei Wochen zu erlernen ist, so bekommt man einen guten Einblick - sowohl in die Sprache als auch in die Kultur. Zudem lernt man viele neue Leute aus sämtlichen Teilen der Welt kennen, sodass die Zeit sehr schnell vergeht und der Abschied nach drei Wochen viel zu früh erscheint.

J. P.